

Transvaaler Modellhaus schafft Anreize

PROJEKT Energetisch saniertes Wohngebäude im Stadtteil steht jetzt für Besucher offen

Dort befindet sich auch das Beratungsbüro. Die Stadt erhofft sich davon neue Impulse für den Klimaschutz.

VON HEIKO MÜLLER

EMDEN - Neue Impulse für den Klimaschutz und das Energiesparen in Emden erhoffen sich die Stadt, die städtische Wohnungsbau-Gesellschaft Gewoba und die Stadtwerke von einem Modellhaus, das sie am Sonnabend im Stadtteil Port Arthur/Transvaal eröffneten.

Das Wohngebäude in der Torumer Straße 4 stammt in seinem Ursprung aus dem Jahr 1890. Es wurde in den 1980er Jahren modernisiert, durch einen Anbau erweitert und gehört heute zum Bestand der Gewoba. Das Klinkerhaus ist in den vergangenen beiden Monaten von fünf Emdener Firmen und unter Federführung des Ingenieurs Heinrich Meyer aus Großefehn grundlegend nach neuesten energetischen Gesichtspunkten saniert worden. „Der Energiebedarf entspricht den Anforderungen, die heute an Neubauten gestellt werden“, sagte Olaf Neumann von der Gewoba.

Das Haus soll als Beispiel dafür dienen, was in älteren Gebäuden alles machbar ist, um den Energieverbrauch zu senken und zugleich den Wohnkomfort zu steigern. Hausbesitzer und Mieter können sich während der Öffnungszeiten praxisnah über verschiedene Möglichkeiten zur energetischen Verbesserung von Gebäuden informieren. Das soll auch anschaulich dargestellt werden.

„Es sieht zwar alles einfach aus, es steckt aber viel Aufwand dahinter“, sagte Thomas Brede von den Stadtwerken. Das Spannende an dem Projekt sei gewesen, ein solches Modellhaus mitten in einem eng bebauten Wohnviertel umzusetzen. Laut Brede soll das Haus



Ingenieur Heinrich Meyer (2. von rechts) überreichte den Energieausweis für das Modellhaus Torumer Straße 4 an Olaf Neumann (3. von links) von der Gewoba. Zugegen waren auch Stadtbaurat Andreas Docter (links), Sanierungsmanager Ralf Manke (2. von links), Thomas Brede von den Stadtwerken (3. von rechts) und Klaus Linkert von der Sparkasse Emden.

BILD: MÜLLER

„keine Insel bleiben, sondern Anreize geben“. Man habe bewusst einen Standort gewählt, an dem Menschen wohnen.

Nach Angaben von Ingenieur Heinrich Meyer sind die Außen- und Innenwände des Gebäudes mit unterschiedlichen Systemen gedämmt worden. Beheizt wird das Haus mit einer modernen Brennwertheizung in Kombination mit einer Solaranlage, um auch erneuerbare Energien zu nutzen. Die Lüf-

tungsanlage ist mit einer Wärmerückgewinnung gekoppelt. „Dadurch gibt es immer frische Luft in den Räumen“, so der Experte. Eingebaut worden seien zudem moderne Kunststofffenster mit einer Dreifachverglasung und drei Dichtungsebenen.

Eine Herausforderung seien die Holzbalkendecken gewesen, weil die Balken in das Mauerwerk ragen. „Diese kleinen Punkte haben uns das Leben schwer gemacht“,

sagte Meyer. Denn die Übergänge sollten luftdicht gemacht werden. Mit den Ergebnissen ist der Ingenieur sehr zufrieden: „Es ist alles supertoll geworden.“

Zu den Kosten machten die Fachleute noch keine Angaben. Sie müssten zunächst noch im Detail ermittelt werden, sagte Brede. Energetische Gebäudesanierungen könnten aber auch in einzelnen Schritten umgesetzt werden. Mit im Boot ist auch die Sparkasse Emden.

Die Öffnungszeiten

Das Sanierungsbüro im Modellhaus in der Torumer Straße 4 ist donnerstags von 16 bis 20 Uhr geöffnet. Dort können sich Besucher von Sanierungsmanagern beraten lassen. Für die Bewohner des Stadtteils Port Arthur/Transvaal ist die Beratung kostenlos.

Telefonisch ist das Büro unter der Nummer 0 49 21 / 8 01 10 50 zu erreichen. Es können auch Beratungstermine vereinbart werden

Weitere Informationen gibt es im Internet unter energiesanierung-pat.de.

Stadtbaurat Andreas Docter lobte das Projekt. Er wies bei der Eröffnung des Modellhauses darauf hin, dass die Stadt schon sehr früh in den Klimaschutz eingestiegen sei. Sie widme sich diesem Thema schon seit Ende der 80er Jahre. Damals hätten sich auch die Stadtwerke neu ausgerichtet und sowohl auf die Einsparung von Energie als auch die Nutzung regenerativer Energien gesetzt.

Docter bezeichnete das Modellhaus als wichtigen Baustein des Programms „Energetische Stadtsanierung“, in das der Stadtteil Port Arthur/Transvaal vor drei Jahren aufgenommen wurde. Das Modellhaus ist Sitz des Sanierungsbüros. Dort berät unter anderem Sanierungsmanager Ralf Manke zu Fragen des Energiesparens und der Sanierung.

Die Eröffnung des Modellhauses war Auftakt des 6. Modernisierungstages, bei dem Firmen und Dienstleister in der Pumpstation rund um das Thema energetische Sanierung informierten.